



WALTER SCHWAGER

Romantik pur

Mit «Die Erfindung der Romantik» ist eine Caspar David Friedrich gewidmete Ausstellung betitelt, die noch bis zum 28. Januar in der Hamburger Kunsthalle zu sehen ist. Doch wer will in Baden um 6.10 Uhr in den Hamburger ICE einsteigen? Friedrich «live» gibts auch in der Nähe – am Waldrand oberhalb von Untersiggenthal. Wer dieser Abendstimmung begegnet, wird (nach Goethe) sagen: «Verweile doch, du bist so schön.» (EF)

KURZNEWS

SPREITENBACH NEUES MITGLIED FÜR AUSLÄNDERKOMMISSION

Der Gemeinderat von Spreitenbach konnte ein neues Mitglied für die Ausländerkommission gewinnen. Es ist dies Serif Dakaj aus Spreitenbach. (g/dm)

UNTERSIGGENTHAL RESTKOSTEN DER SONDRSCHULUNG

Die Restkostenbevorschussung durch den Kanton betrug im vergangenen Jahr 56'467'073 Franken. Bei einer Bevölkerungszahl von 574'670 ergibt dies einen Betrag von Fr. 98.26 pro Einwohner. Demnach beläuft sich der Anteil Untersiggenthals für Sonderschulung und Heimaufenthalt 2006 auf 531'950 Franken abzüglich Staatsbeitrag. (gk)

Es kommt zu einer Kampfwahl

UNTERSIGGENTHAL Für die Ersatzwahl in den Gemeinderat vom 11. März nominiert die CVP ihren Präsidenten Ueli Eberle.

Die SVP wird nicht wieder kampfflos mit einer Zweiervertretung in den Gemeinderat einziehen können. Die CVP Untersiggenthal tritt an den Ersatzwahlen mit einem eigenen Kandidaten an: Ueli Eberle, Vorstandspräsident der örtlichen CVP. Seit 10 Jahren gehört Eberle der Baukommission an, zurzeit als deren Vizepräsident. Eberle wird zudem als OK-Präsident die Gemeinde durch das Jubiläum 1175 Jahre Untersiggenthal führen.



Ueli Eberle tritt für die CVP als Gemeinderatskandidat an. ZVG

EINE ECHE WAHL

Die allgemeine Überraschung über die vorzeitige Demission von Gemeindeamman Hans Killer nutzte die SVP zu ihren Gunsten aus, indem sie sehr früh ihre Gemeinderätin Marlène Koller auf den Schild für die Ammann-Nachfolge erhob. Gleichzeitig kündigte die SVP an, dass sie die Exekutive wieder mit einer Zweiervertretung bestücken wolle. Das von ihr erhoffte bürgerliche «Päckli» kommt aber nicht zustande. Vielmehr hat die SVP mit ihrem Zweieranspruch politischen Gegenwind entfacht. Dabei wurde in der Ge-

meinde der Wunsch wach, bei einer Wahl wieder einmal auswählen zu können. Die CVP stand offenkundig unter Druck und hat die Konsequenzen gezogen. Sie schickt ihren Präsidenten ins Rennen. Mit dem 58-jährigen Ueli Eberle bringt sie einen ausgewiesenen Kandidaten. Sie will mit ihm ihr mittelfristiges Ziel, den zweiten, vor 17 Jahren verlorenen Gemeinderatsitz zurückzuholen, nun schon an den Ersatzwahlen vom 11. März einlösen.

Eberle ist beruflich als Projektleiter Vertrieb und Marketing in der Versicherungsbranche tätig. (-rr-)

Grosse Augen am

UNTERWEGS IM MILITÄRLASTWAGEN Rico Pedretti und Monika

HUBERT KELLER

Vor gut zwei Wochen sind sie mit ihrem zum Wohnmobil umgebauten Militärlastwagen gestartet. Mittlerweile hat der feldgraue 2DM einen blauen Anstrich erhalten. Der Zollchef von Tanger wollte das so – und lernte das Staunen.

In Córdoba hatten sie die Altstadt besucht, die engen Gassen, die kleinen Plätze und die weiss getünchten Häuser. Und sie hatten gefroren. Im Gegensatz zur Schweiz und Baden, wo sie am 8. Januar losgefahren waren (siehe AZ vom 9. und 18. Januar), war es bitterkalt und neblig. Nach Córdoba führte die Fahrt durch eine grandiose Berglandschaft, in der weisse Dörfer verstreut lagen.

Auf einem Hochplateau erreichten Rico Pedretti und Monika Allemann Ronda, einen der schönsten Orte in Spanien, wie sie in ihrem

Mail schreiben. «Auf einer fruchtbaren Vega am Fuss der Serrania de Ronda steigt ein nach Süden zugespitztes Plateau auf, das durch die bis 190 Meter tiefe Schlucht des Río Guadalevin in zwei Teile geschnitten wird und in fast senkrechten Wänden abstürzt. Zu beiden Seiten dieser Schlucht liegt Ronda.»

AUF BRITISCHEM HOHEITSGEBIET

Nach weiteren 50 Kilometern über die Berge erreichten die Abenteurer den Prominenten-Ort Marbella – in der Hoffnung, dass es endlich wärmer würde. Und dann folgte der Grenzübergang auf britisches Hoheitsgebiet. Am 17. Januar war «The Rock» erreicht. «Erst wurden wir belächelt, dann waren die Zöllner erstaunt und begeistert. Man wünschte uns eine gute Reise und – schwupps – waren wir bei den berühmten Magot-Affen in Gibraltar,



Die Südspitze Spaniens und Gibraltar «The Rock» sind erreicht.

OBERSIGGENTHAL Neuer Schlepper für Forstbetrieb

Die Ortsbürgergemeinde hat im Juni 2006 einen Kredit von 370 000 Franken für den Ersatz des Forstschleppers bewilligt. Die öffentliche Ausschreibung fand im Dezember 2006 statt. Aufgrund der Offerten hat die Firma von Rotz aus Holziken den Zuschlag erhalten. Der Forstspezialtraktor (Schlepper) der Marke HSM erfüllt einerseits die technischen Voraussetzungen gemäss Anforderungsprofil bestens, andererseits ist die Firma von Rotz mit einem Angebot von 333 000 Franken (inklusive Eintauch des zehnjährigen Schleppers) auch am günstigsten. Die Lieferung des Fahrzeuges erfolgt im Sommer/Herbst 2007. (gd)



ZVG

WETTINGEN EVP nominierte Studer und Studer
Für die Nationalratswahlen im Herbst portiert die EVP Wettingen den bisherigen Nationalrat Heiner Studer und neu Lilian Studer. Als Grossrätin und Präsidentin der Jungen EVP der Schweiz besitzt sie ebenfalls eine grosse politische Erfahrung. (AR)

KILLWANGEN **Polizeivertrag wurde angepasst**

Der Gemeinderat von Killwangen musste mit dem Gemeinderat Spreitenbach (Kopfgemeinde) neue Verhandlungen betreffend Anpassung der Entschädigung an die Regionalpolizei führen und den Vertrag entsprechend angleichen. Grund für die Änderungen im Polizeiwesen ist das neue Polizeigesetz, das seit 1. Januar 2007 in Kraft ist. Unter anderem sind aufgrund der Aufgabenteilung zwischen Kantons- und Regionalpolizei auch die Kosten gestiegen. Mittlerweile haben alle an der Regionalpolizei Spreitenbach beteiligten Gemeinden den Anpassungen zugestimmt und den Anhang zum bestehenden Vertrag unterzeichnet, teilt der Gemeinderat von Killwangen mit. (gk)

STETTEN Ehre für einstigen Gemeinschreiber

Werner Jäggi war während 20 Jahren Gemeindegemeinschreiber seiner Wohn-gemeinde Stetten. Dann schnupperte er Privatwirtschaftluft und flog aus zum Kaufmännischen Verband Aarau, dem er als Geschäftsleiter vorstand. Nun erprobt er sein altes Metier erneut – in Moosleerau. Dort war im Herbst 2006 Kollege Andreas Spring verstorben; Moosleerau schrieb die Stelle aus, die Werner Jäggi bekam. Ab 1. April wird der 55-Jährige als Gemeindegemeinschreiber amten. (az)

Zoll in Tanger

Allemann haben Marokko erreicht.

dem Tor des Mittelmeers.» Schwierig gestaltete sich die Suche nach einem geeigneten Parkplatz. Der Platz gegenüber einem Militärposten schien – für den ausgerangierten Lastwagen der Schweizer Armee – besonders geeignet. Kein Verbotsschild, das sie abgehalten hätte, und die Soldaten fühlten sich nicht zuständig.

Am 18. Januar führte die Fahrt wieder auf spanischen Boden nach Algeciras. Auf dem riesigen Hafenge-lände wollten sie sich erkundigen, wann das nächste Schiff führe, doch schon wurden sie von einem jungen Mann eingewiesen. Schnell wurden die Tickets besorgt und Euros in Dirham gewechselt. «Die See ist sehr ruhig, die Überfahrt eher langweilig und nach zweieinhalb Stunden haben wir die Strasse von Gibraltar überquert», schrieben sie.

MILITÄRFahrzeuge VERBOTEN

In Tanger führen Rico Pedretti und Monika Allemann mit ihrem «Hüsli» aus dem Schiffsrumpf – und das Abenteuer begann. «Wir werden auf die Seite genommen, und es heisst warten, warten, warten. (Ja, nein, doch, vielleicht, weiss nicht, das muss der Zollchef entscheiden.) Dessen Entscheid trifft uns hart, ein deutliches Nein ist die Antwort. Fahrzeuge in militärischen Farben sind in Marokko verboten.

Monika verhandelt, fragt und diskutiert. Der Zolldirektor meint, mit einer anderen Farbe würde er uns reinlassen. Nichts leichter als

das, wir öffnen unsere Spezialkiste: Blaue Farbe, Farbröller und Pinsel kommen zum Einsatz. Innerhalb weniger Stunden machen wir aus unserem feldgrau-grünen 2DM einen blauen 2DM.» Da der Zoll-direktor, dem man stolz das gelungene Werk präsentieren wollte, bereits Feierabend gemacht hatte, wurde notgedrungen auf dem Zollgelände übernachtet.

DAS TAGESGESPRÄCH

Anderntags erschien der Zoll-direktor, allerdings erst um halb zehn. «Was er sieht, kann er kaum glauben. Es wird gestaunt und gelacht – und die Arbeit als gut bewertet. Der Zoll-direktor gibt schmunzelnd sein «okay». Jetzt gilt es noch ein paar Formulare auszufüllen, und dann geht es schnell. Es macht den Anschein, als ob plötzlich jeder für uns zuständig sei. Wir beobachten, wie jeder jedem von uns erzählt. Nichts mehr wird kontrolliert – und wir sind in Marokko. Mit ziemlicher Sicherheit waren wir das Tagesgespräch im Zoll von Tanger. Wer in aller Welt malt im Zollhof schon sein Fahrzeug um?», berichten sie.

Erst führen die beiden der Küste entlang bis Larache. Kurz nach der Ortschaft gibt es einen Caravan-Park. Hier wollten sie die erste (reguläre) Nacht in Marokko verbringen. «Zwischen all den modernen und teuren Wohnmobilen (die meisten aus Frankreich) sind wir die Attraktion. Jeder kommt, staunt und hält mit uns ein Schwätzchen.»



Die Schweizer sind das Tagesgespräch: Im Zollhof von Tanger wird der Saurer 2DM mit einem zivilen Blau endgültig entmilitarisiert.

ZVG